

Partnerschaft-Reise Manso-Nkwanta, Keniago, Agroyesum vom 23.11.2018 - 04.12.2018

Andreas Friehl und Peter Böhret besuchten unsere Partnergemeiden in Ghana.



Die Anreise ging über Amsterdam nach Accra. Am Samstag sind wir nach Keniago weitergeflogen und wurden herzlich von Father Martin aus Manso Nkwanta empfangen.

Am Sonntag 25.11. feierte die Kirchengemeinde in Manso Kwanta mit allen Mitgliedern aus den dazugehörigen 17 Teilgemeinden das Fest: Christkönig/Fronleichnam in Akropong.

Gegen 8:15 sind wir losgefahren mussten aber noch mehrfach Material einladen; kurz vor 9:00 h waren wir in



Father Martin

Akropong auf dem Fußballfeld, wo alles aufgebaut war. Es waren schon ca. 200 Leute sowie der Chor mit ca. 120 Sängerinnen und Sängern da. Gegen 9:30 h wurde noch der Rosenkranz gebetet - und sage und schreibe um 10:00 ging es los! Alle 800 Plätze waren besetzt! Schon um 14.00 h war die Messe zu Ende!
- Was

war geschehen? Alleine die Predigt und die Kollekte haben schon über eine Stunde gedauert! Dann hatten wir noch die Grüße aus Kirchheim übermittelt und der (Chief)



Bürgermeister hat gesprochen. Jetzt

machten sich alle auf zur Prozession durch den Ort. Nach der Prozession war noch Worship time - und so waren wir um 17.00 h mit allem fertig!

Das tolle war, dass die 800 Christen wirklich mit Begeisterung beim Gottesdienst waren und gesungen und getanzt haben - je länger desto mehr.

Für uns ein tolles Erlebnis! Wir waren gegen 18:00 h wieder zurück im

Pfarrhaus – haben gemeinsam zu Abend gegessen – dann kam ein Gewitter

und der Strom viel aus – also haben wir den restlichen Abend „romantisch“ mit den Taschenlampen verbracht.

Montag 26.11 - Meeting mit dem Partnerschaftskomitee. Nach der Vorstellungsrunde und der Begrüßung haben Andreas und Peter kurz erklärt, wie wir die Zukunft der Partnerschaft sehen.

Father Martin hat uns ausdrücklich den Dank der ganzen Gemeinde für die bisherige 29 Jahre lange Partnerschaft und für unsere Unterstützung ausgesprochen. Sie haben ihre wichtigen Anliegen vorgebracht, die sie in den nächsten 3 Jahren am dringendsten benötigen und uns hierfür um Unterstützung gebeten.

1) Schulbus - Anschaffung eines zusätzlichen, aber wesentlich neueren Busses mit mind. 30, wenn nicht 50 Sitzplätzen. In die Schule gehen momentan ca. 270 Schüler und 200 müssen jeden Tag mit dem Bus zur Schule gebracht/zurückgebracht werden.



Der jetzige hat nur 33 Sitzplätze und fährt nur 3 Mal. Es ist ein ca. 30 Jahre alter MB 508 D. Der Transport ist wichtig, da sonst die Eltern die Kinder von der Schule nehmen. Die Eltern wollen auch nicht, dass die Schulbusse völlig überladen sind.

2) Ein neues Schulgebäude für die Primary School und den Kindergarten bauen. Das alte Schulgebäude ist in einem sehr schlechten Zustand; das Dach lässt Regen durch, der Boden hat große Löcher. Einige Eltern haben auch schon ihre Kinder in eine andere Schule geschickt



3) Revolving Fund - Sie haben sehr positiv über den Revolving Fund gesprochen und bitten ihn zu erhöhen. Mit dem Revolving Fund – den der Partnerschaftsausschuss selbst verwaltet, können kleine Kredite für Bauvorhaben in den Teilgemeinden vergeben werden. Nach 3 Jahren werden die Beträge zinsfrei zurückgezahlt.



Zum Abschluss ein Gemeinschaftsbild mit dem Partnerschaftsausschuss vor dem Pfarrhaus.

Bild: von links: Andreas, Father Martin, Humphrey, James Frimpong, Frank Nish, Paul Antwi Mensah, Theophilus Owusu-Ansah, Peter Assumang, Paul Owusu

Am **Dienstag den 27.11.** hieß es Koffer packen, Fotos machen und Abschied nehmen. Es war wirklich schön in Manso-Nkwanta. Was uns aufgefallen ist, dass Father Martin einen sehr guten Kontakt zu vielen Bewohnern in den Dörfern hat. Er nimmt sich Zeit für die Leute. Er hat uns auch gesagt, dass er nicht nur Seelsorger für die Katholiken ist, sondern für Alle im Ort - das war immer wieder erlebbar.

Auf geht's nach Keniago - erster Eindruck auf der Fahrt: bis auf die Abkürzung über den "Asanko -Highway" war der Rest der Straße mehr als bescheiden.

Als wir durch Keniago gefahren sind, sind uns 2 Dinge aufgefallen: es waren sehr viele Leute im Ort und der Rohbau der neuen Kirche überragt die alte Kirche und steht mächtig da - als nächstes braucht sie dringend ein Dach.

Wir wurden herzlich von Father Biro empfangen, einem jungen SMA Priester an seiner ersten Pfarrstelle. Vor Ghana war er schon in Togo, Benin, der Elfenbeinküste und Nigeria. Nach einem kurzen



Mittagessen haben wir uns mit Fahrer Biro gleich auf den Weg gemacht. Es ging unter anderem nach Muoho - wenn die Straßen bisher eine Zumutung waren, dann war die Straße nach Muoho dieses Mal eine Katastrophe, und es war sehr mühsam sich von Schlagloch zu Schlagloch (oft mehrere Meter breit) zu hangeln. Die Kirche in Muoho ist mittlerweile auch komplett gedeckt und die Fenster waren vergittert. Dann ging es wieder auf der „tollen“ Straße zurück. Aber dieses Mal bei völliger Dunkelheit - und prompt sind wir auch einmal hängen geblieben - aber nach



kurzer Zeit haben wir uns wieder freigeschaukelt.

Wieder in Keniago angekommen war kurz Zeit, sich frisch zu machen und dann ging es um 19:30 h zur Abendmesse - wo wir offiziell herzlich begrüßt wurden. Am Abend haben wir auch noch Father Francis kennengelernt. Father Biro und Father Franzis sind zu zweit in Keniago, da sie über 30 Teilgemeinden zu betreuen haben.

Mittwoch 28.11.2018

Nach einem guten Frühstück haben wir uns mit dem Partnerschaftsausschuss getroffen. Anwesend waren von links hinten: John Oppong, Fr. Biro, Paul Wiredu-Dankwaa, der Kaplan Fr. Francis; dann unten Angelina aus Abiram, Peter Agyapong, Christine und Agatha aus Datano. Anthony Ayrebi war in USA, Michael Owusu-Ansah im Krankenhaus und Philip Adom war noch in der Recovery-Phase nach seiner OP.



Nach der Begrüßung ging es gleich zu den wichtigen Themen. Sie haben uns um Unterstützung für ihre wichtigsten Projekte gebeten.

Die neue Kirche:



Die alte Kirche, die wir hier im Vordergrund sehen ist mittlerweile viel zu klein weist schon etliche Risse auf. Im Hintergrund sehen wir das Gerippe der neuen Kirche. Um eine Größenvorstellung zu haben: der Grundriss der Kirche ist 28m breit und 36m lang.

Dann hatten sie uns einen Bauplan gezeigt, der sehr gut ausgearbeitet war. Sie bitten uns um Unterstützung für den nächsten wichtigen Schritt – das Dach.

Revolving Fund

Sie haben uns erklärt, dass alle Mittel aus dem Fund vergeben sind. Sie bitten uns den Revolving Fund zu erhöhen, so dass damit kleinere Projekte vorfinanziert werden können.

Unterstützung für die Schule: Wie in Manso Nkwanta unterstützen wir durch private Spenden die Bezahlung der Lehrer. In der kath. Schule in Keniago werden ca. 210 Schüler unterrichtet. Es gibt eine Kindergarten-Klasse und 6





Primary School Klassen in 7 Klassenzimmern. Auch hier ist der Schulbus ein wichtiges Thema. Der jetzige Schulbus ist in einem schlechten Zustand. Mit ca. 25 Sitzplätzen ist er auch zu klein. Einer mit 35 Sitzplätzen wäre viel besser, dann muss er nicht so oft fahren. Mehrmals ist der jetzige Bus in den schlechten Straßen hängen geblieben – dann müssen die beiden Priester mit den Pickups aushelfen – die Kinder sitzen dann aber hinten auf der offenen Pritsche. Ganz konkret fragen Sie nach der Finanzierung eines neuen Busses, damit die ca. 70 Kinder täglich sicher in die Schule gebracht werden können.

Fahrzeuge für die Priester:



Die Pfarrei hatte ein altes Fahrzeug und sie haben über ihren Orden ein weiteres altes Fahrzeug erhalten. Die Straßen sind sehr schlecht und die Fahrzeuge sind anfällig für Reparaturen. Man muss bedenken, dass sie viele Leute mitnehmen und auch Leute in Notsituationen mal nach Agroyesum ins Krankenhaus fahren. Oder, wie täglich geschehen, Kinder zur Schule gebracht haben. Die Unterstützung für den Kauf eines neueren Fahrzeugs ist dringend notwendig.

Am Nachmittag sind wir auf Tour gegangen:

Wir haben erst Halt in Kwabenaso gemacht, hier ist die Kirche im hinteren Teil des Ortes.

Dadiase war der nächste Halt - in 2015 war gerade der Rohbau fertig, jetzt sind Fenster und Türen drin, es fehlt noch der Innenausbau.



Weiter ging es nach Tontokrom. Der Weg ging durch das Galamsey (Goldgräber) Gebiet - es sah alles schrecklich aus. Als die Leute uns kommen sahen, sind sie weggerannt, denn sie dachten wir seien von der Polizei. Wir haben bei der alten kleinen Kirche Halt gemacht.



Eine neue Kirche ist geplant, das Fundament ist schon fertig. Anschließend ging es nach Bonsaaso, wo wir zuletzt 2012 waren.

Die neue Kirche ist soweit fertig - Dach, Fenster, Türen und Bänke sind drin. Besonders schön war es, Philip wieder zu sehen. Wir hatten ein klassisches Meeting mit Handshake und Mission Exchange. Das



Abschluss Foto mit den Vertretern der Gemeinde wurde vor dem Eingang der Kirche gemacht, dann ging es wieder in der Nacht nach Keniago zurück.

Donnerstag 29.11.18



Wir sind nach dem Schulbesuch nochmals auf Tour gegangen und waren zuerst in Abuaso – den Innenraum der Kirche sehen wir links - bei John Opong und sind dann weiter nach Edwinase gefahren um Peter Agyapong zu besuchen.

Beide waren in ihren Orten auf einer Beerdigung und haben sich aber gerne kurz

Zeit genommen. Bei Peter Agyapong waren wir sogar am Haus und sind im Hof gesessen zusammen mit seiner Familie. Wir sehen ihn in der Mitte des Bildes mit seiner Frau und vorne seine Tochter mit ihrem kleinen Mädchen.



Freitag 30.11. Keniago/Agroyesum



Heute Morgen heißt es Abschied nehmen von Keniago. Wie schon so oft, fällt es schwer. Die jungen Priester machen einen beeindruckend guten Job und sind mit viel Freude, Zuversicht, Motivation und Gottvertrauen unterwegs.

Nach einem guten Frühstück mit traditionellem Porridge haben wir die Koffer gepackt und dann ging es mit Father Biro und Father Francis nach Agroyesum.

In Agroyesum sind wir dann gleich mit Father Venatius zum Distrikt Chief nach Mim gefahren, um ihn zu begrüßen



und unseren Dank auszusprechen, denn er unterstützt die katholische Kirche. Dann sind wir mit seiner Frau zur Kirche von Mim gefahren, die mittlerweile Innen toll ausgebaut ist und haben auch mit dem Betreiber der



Palmölmühle gesprochen. Die Anlage ist in Betrieb und bringt der Kirchengemeinde ein kleines Einkommen.

Samstag 1.12. Nach dem Frühstück sind wir mit Francis Boateng in die Kantine gegangen, die sich zum Restaurant mit Bar gewandelt hat. Die Einnahmen aus der Kantine und noch 2 weiteren kleinen Shops belaufen sich auf ca. 1.000 Euro pro Jahr.





Das rote Gebäude beherbergt das Wasserprojekt.

Francis Boateng hat zum 6.1.16 das Projekt übernommen. Die Diözese kommt 4 x im Jahr um Produktion und Wasserqualität zu kontrollieren.

Sie produzieren jetzt 500 Säcke mit je 30 Wasserbeuteln am Tag. Der Verkaufspreis pro Sack beträgt 0,5€.



Seit 2017 haben sie ein neues Bohrloch - 210 m tief, das nun das Hauptbohrloch ist, das sie mit gutem Wasser versorgt. Sie haben mittlerweile auch eine 2.



Produktionsmaschine angeschafft.

Zusätzlich haben sie 156 Gitterboxen angeschafft, die bei ihren Kunden stehen, damit die Wassersäcke sauber lagern. Sie haben mittlerweile 213 Kunden. Sie haben seit Dezember 2016 auch einen Generator, der die unterbrechungsfreie Produktion ermöglicht. Die sehr schlechten Straßenverhältnisse bedingen einen hohen Wartungs- und Reparaturaufwand beim kleinen LKW, mit dem das Wasser ausgefahren

wird. Ist der LKW nicht einsatzbereit, kann kein Wasser verkauft werden und es gibt keine Einkommen. Dieses Projekt kann der Gemeinde in Agroyesum auf Dauer ein zusätzliches Einkommen generieren mit dem dann eigene Projekte unterstützt werden können.



Danach sind wir mit Francis Boateng in die Teilgemeinden gefahren.

In Nwenesu haben wir die Kirche angeschaut. 2015 standen nur die Pfeiler und die Dachkonstruktion.

Odahu - dort haben wir James, den Churchpresident getroffen, der uns die Kirche geöffnet hat.



Es ging weiter nach Ankam - die Kirche wird innerhalb diesen Jahres noch das Dach bekommen.

Anschließend sind wir wieder zurück nach Agroyesum ins **Krankenhaus** gefahren, das mittlerweile 308 Betten und



382 Mitarbeiter hat. Das ist ein beachtliches Wachstum. Wir sind in die neue Geburtsstation gegangen, die uns die diensthabende Schwester gezeigt hat. Dieses Jahr gab es schon 2009 Geburten! Das Krankenhaus vergrößert sich immer weiter. Wir haben den Rohbau eines größeren Gebäude-Komplexes besichtigt, in dem die Ambulanz und die Intensiv-Station erweitert und neu untergebracht werden sollen. Wir haben auch erfahren, dass kurz vor unserem Besuch wieder ein deutsches Ärzteteam

unter Leitung von Dr. Andreas Scholhölter mit 12 Leuten da war und viele OPs durchgeführt hat.

Sonntag 2.12. Frühstück um 7:00 h

Kirche in Agroyesum um 8:00 h - als wir um 7:50 h in der Kirche waren, waren wir die einzigen. Danach hat sie sich zusehends gefüllt.



Bis zur Predigt waren ca. 200 Leute da. Auch der Kirchenchor ist nach und nach größer geworden und hat beeindruckend gesungen.



Father Venatius hat die Messe in Twi gelesen, nur die Predigt war in Englisch und wurde vom Katecheten übersetzt.

Am Ende des Gottesdienstes wurden wir vorgestellt und überbrachten die Grüße und Segenswünsche aus Kirchheim. Dann gegen 10:00 h ging es gleich weiter nach Ayrebikrom, wo die Kirche schon voll war als wir ankamen. Hier waren knapp 200 Leute da. Der dortige Kirchenchor war mit 30 Leuten sehr stark vertreten und hat richtig gute fröhliche Kirchenmusik gemacht. Wir wurden zum Schluss vorgestellt und hatten die Grüße und Segenswünsche überbracht.



Was wir sehr schön fanden war, dass am Ende der Katechet, dessen Frau verstorben war, mit seiner gesamten Familie gesegnet wurde.

Am Nachmittag hatten wir das Partnerschaftsmeeting in der Kirche.

Anwesend waren von links: Samuel Boakye, Father Venatius, Lydia Agrojen, Josef Anane, Josef Addae, Anthony Oppong, Anthony Boateng (Vater von Francis), Lydia, Paul, Josef Anane und Josef Addae, Kate Menu, Peter Oppong, Marfo Nana und Francis Boateng
Nach der Begrüßung und dem Welcome sind wir zu den Projekten gekommen:



Das wichtigste Projekt ist für sie: **eine Schule für Krankenpflege**

Wir haben darüber lange gesprochen und viele Modelle diskutiert. Heraus kam: sie wollen eine Nursing Schule (Schule für Krankenschwester/-Pfleger) bauen. Denn es gibt bis Kumasi keine weitere Schule dieser Art in der Region. Die Nähe zum Krankenhaus ist gut, denn dann können die Schülerinnen auch dort gleich Praktika machen.. Als Einstiegsqualifikation gilt der Abschluss der Senior High School.

Dann haben wir über den **Revolving Fund** gesprochen. Die Rückzahlungsmoral der Dörfer ist schlecht. Es gibt momentan kein Guthaben, alles ist ausgegeben. Auch hier wäre es dringend notwendig den Fund aufzustocken.

Wir haben uns nach der Sitzung von allen verabschiedet, denn am nächsten Tag hieß es für uns – Aufbruch zum Flughafen in Kumasi.

Montag 3.12. - Warum den Tag nicht mal früh beginnen - Aufstehen um 4:50.

Um 5:30 h Start zum Flughafen nach Kumasi mit 12 Säcken Wasser, Plantains (Kochbananen) , 50 Eiern und der Köchin!

Bei der nächsten Tankstelle haben wir getankt und festgestellt, dass die Ladeklappe sich geöffnet hatte und sich



nicht mehr schließen ließ. Also haben wir die Klappe zugebunden und immer wieder geschaut - aber sie hat gehalten. Wir hatten es dann noch so rechtzeitig zum Flughafen geschafft, dass es noch zum Frühstück gereicht hat. Kurz vor Abflug kamen überraschend Fr. Martin und Paul Antwi Mensah aus Manso-Nkwanta. Das war ein schöner Abschied. Dann ab in den Fieger nach Accra. Und am Abend weiter nach Europa.

Unser Fazit:

Es war sehr gut persönlich wieder vor Ort zu sein um real mitzerleben wie schwierig die Lebensverhältnisse sind. Es war sehr schön für uns zu sehen, wie viele Eigenleistung die Mitglieder in den Gemeinden selbst in ihre Projekte einbringen. Unsere Hilfe ist sehr, sehr wichtig und oft die „Anschubfinanzierung“ den größten Teil erbringen die Gemeindemitglieder selbst. Das ist beeindruckend. Immer wieder überrascht waren wir wie viele Mitglieder der Gemeinde aktiv teilnehmen. Wenn eine kleine Gemeinde nur 140 Katholiken hat, dann kommen am Sonntag 130 von ihnen zum Gottesdienst!!! Überall wurde gerade die lange Zeit der Partnerschaft gewürdigt. Und wir bringen gerne die Dank- und Segenswünsche mit zu allen hier in die Gesamtkirchengemeinden.

Dezember 2018 – Andreas Friebel und Peter Böhret

Dank an Alle

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Spendern und Unterstützern für unsere Projekte in unseren Partnergemeinden in Agroyesum bedanken: Das Buruli Ulcer Projekt, die Lehrerpatschaften und die Unterstützung durch die Gesamtkirchengemeinde.

Das Spendenkonto lautet:

Kath. Gesamtkirchenpflege Kirchheim. IBAN: DE27 6115 0020 0048 3088 50 (Verwendungszweck: „Agroyesum“). Weitere Informationen können über info-agroyesum@gmx.de angefordert werden.